

# CO-ENROLLMENT IN ÖSTERREICH BIMODAL-BILINGUALER INKLUSIVER UNTERRICHT IN ÖSTERREICHISCHER GEBÄRDENSPRACHE & DEUTSCH AN DER SCHULGEMEINSCHAFT PFEILGASSE WIEN

Projektleitung: Silvia Kramreiter

## Kurzfassung / Abstract

### 1. Ausgangssituation/Motivation

Die Schulgemeinschaft Pfeilgasse wird in internationalen und nationalen Publikationen als Good Practice Modell im Kontext eines bimodal-bilingualen Unterrichtskonzepts beschrieben. Um konkrete Rahmenbedingungen sowie soziale Prozesse, Teamprozesse und Unterrichtsgestaltung zu erfassen wurde die Schulgemeinschaft mit drei Klassen von 2021 bis 2025 untersucht.

### 2. Inhalte und Zielsetzungen

Ziele des Forschungsprojekts sind die Analyse der Lehr- und Lernmethoden, Lernumgebung, Team- und Elternarbeit sowie Befindlichkeiten und soziale Prozesse, insbesondere Kommunikationsprozesse. Auf Grundlage des Index für Inklusion (Booth & Ainscow, 2016) werden Herausforderungen sowie Gelingensbedingungen formuliert.

### 3. Methodische Vorgangsweise

Die Untersuchung folgte einem Mixed-Methods-Ansatz (Kuckartz, 2014), bei dem sowohl qualitative als auch quantitative Daten erhoben wurden, wobei der Fokus auf der detaillierten Analyse des qualitativen Materials lag.

### 4. Erzielte Ergebnisse

Zur systematischen Analyse der inklusiven Schulgemeinschaft wurden die drei Dimensionen des Index für Inklusion (Booth & Ainscow, 2016) – Struktur, Praxis und Kultur – als zentrale Kategorien in der Datenanalyse herangezogen.

A) Schulkultur: Die Schulgemeinschaft zeigt eine hohe sprachliche Vielfalt und kulturelle Unterschiede auf, die tief verankerte Werte und Überzeugungen widerspiegeln. Der Wunsch nach mehr Gebärdensprach- und kulturellen Angeboten im Schulalltag war präsent. Zudem soll die inklusive bimodal-bilinguale Schulkultur in der gesamten Schulgemeinschaft sichtbar sein.

Ergebnisformulierung:

- Mehr Gebärdensprache, mehr Gehörlosenkultur, mehr Miteinander und Sensibilisierung – die inklusive Schule wächst mit ihrer Vielfalt.

B) Schulstruktur: Die Schulstruktur muss flexibel bleiben, um die Zusammenarbeit zwischen einer Bundesschule und einer Landesschule mit unterschiedlichen Strukturen und gesetzlichen

Vorgaben zu ermöglichen. Trotz der Herausforderungen stärkt die föderalistische Schulkooperation das Gemeinschaftsgefühl durch kreative Strategien. Es gibt jedoch hohe Spannungen zwischen gehörlosen Eltern und Lehrkräften, die durch mangelndes Vertrauen und Kommunikation verstärkt werden. Während hörende Lehrer:innen die Struktur schätzen, sehen gehörlose Lehrer:innen Lücken in der Zusammenarbeit, besonders bei der Kommunikation und dem Fehlen des Deaf Space-Prinzips. Ihre Kritik bezieht sich nicht auf die ÖGS-Kompetenzen der hörenden Kolleg:innen.

Ergebnisformulierung:

- Eine föderalistische Schulkooperation ist herausfordernd, stärkt jedoch durch kreative Strategien das Gemeinschaftsgefühl.
- Elternarbeit: Hohe Spannungen zwischen Eltern gehörloser Schüler:innen und Lehrer:innen, genährt von einem Mangel an gegenseitigen Vertrauen und Kommunikation.
- Teamarbeit: Hörende Lehrer:innen sehen Struktur, gehörlose Lehrer:innen spüren Lücken – unterschiedliche Wahrnehmungen im Team.

C) Schulpraktiken: In sozialen Prozessen zeigt sich ein geringer Kontakt zwischen hörenden und gehörlosen Schüler:innen, besonders in den Pausen. Der Mangel an ÖGS-Förderung für hörende Schüler:innen und Regelschullehrer:innen wird als unbefriedigend wahrgenommen, was zu Spannungen in der sozialen Interaktion, Elternarbeit und im Unterrichtsprozess führt. Es gibt einen Wunsch nach spezifischem ÖGS-Unterricht für hörende Schüler:innen und Lehrer:innen. Gehörlose Eltern und Lehrer:innen kritisieren das Monatsplankonzept der Mehrstufenklasse, da es nicht auf die Bedürfnisse gehörloser Schüler:innen eingeht. Außerdem wird eine Implementierung des DeafDidaktik-Konzepts gefordert.

Ergebnisformulierung:

- Die ÖGS-Förderung für hörende Schüler:innen und Regelschullehrer:innen bleibt ein unausgeschöpftes Potenzial, das dringend entfaltet werden muss.
- Forderung eines spezifischen didaktischen Unterrichts für gehörlose Schüler:innen.

## 5. Geplante Folgeaktivitäten

Sekundärforschung: Netzwerkanalyse Projektantrag März 2025

## Desiderat

In Anlehnung an den Index für Inklusion werden die Forschungsergebnisse folgenden drei Dimensionen zugeordnet:

A) Schulkultur: Die Ergebnisse zeigen eine einheitliche Forderung aller Schulpartner:innen nach einer verstärkten Inklusion der Gebärdensprache, einer stärkeren Berücksichtigung der Gehörlosenkultur sowie einer intensiveren Förderung des Miteinanders. Zudem wird die Notwendigkeit betont, Sensibilisierungsmaßnahmen sowohl auf Klassen- als auch auf Schulebene systematisch auszubauen.

B) Schulstruktur: Eine föderalistische Schulkooperation stellt eine Herausforderung dar, doch durch die Entwicklung von innovativen Lösungsstrategien seitens der Pädagog:innen und Leiter:innen kann eine erfolgreiche inklusive Schulpartnerschaft ermöglicht werden, welche wiederum zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls beiträgt. Spannungen in der Team- und Elternarbeit aufgrund von Kommunikationsbarrieren, unterschiedlicher Wahrnehmungen von Zusammenarbeit und Misstrauen zeigen sich bei den Ergebnissen durchgängig.

C) Schulpraktiken: Forderung nach einer gezielten ÖGS-Förderung für hörende Schüler:innen und Lehrer:innen um Kommunikation im Unterricht und in den Pausen gelingen zu lassen, sowie die Realisierung eines spezifischen didaktischen Unterrichts für gehörlose Schüler:innen um inklusive Bildungsprozesse nachhaltig zu stärken.

Erkenntnis: Die Österreichische Gebärdensprache stellt einen zentralen Schlüssel für die Umsetzung einer inklusiven bimodal-bilingualen Schulbildung dar, da sie die Grundlage für ein gleichberechtigtes und erfolgreiches gemeinsames Lernen von hörenden und gehörlosen Schüler:innen bildet.

## **Bisherige Disseminationen**

Zwischenberichte bei folgenden Tagungen:

- Linguistiktagung Universität Graz 2024
- Wiener BILI-Tagung 2022/24
- DFGS-Tagung Erfurt 2024

Posterpräsentation:

- 5. Jahrestagung zur Forschung der Pädagogischen Hochschulen im Verbund NO 2022

Zu erwartende Disseminationen 2025:

Publikationen:

- The Journal of Deaf Studies and Deaf Education (Oxford University Press)
- Journal of Deaf Didaktik and Deaf Mind (Aachen University – in Entwicklung)
- DAS ZEICHEN – Fachzeitschrift für Sprache & Kultur Gehörloser (Signum)

Kongresse mit Vorträge:

- Bildungskongress 2025 Wien – “Gebärdensprache.Bildung“ September 2025
- ÖLT – Österreichische Linguistiktagung 2026
- Wiener BILI-Tagung 2026

Sekundärforschungsprojekt: "Gehört zur Klasse" - Soziale Teilhabe gehörloser Schüler:innen in einer bimodal-bilingualen Klasse (Projektgenehmigung März 2025)